



UNSERE EVANGELISCHE GEMEINDE MARLESREUTH

Dezember 2021 / Januar 2022

Nr. 178



Foto: M. Spindler

*Freue dich und sei fröhlich, du Tochter Zion!
Denn siehe, ich komme und will bei dir wohnen, spricht der Herr.*

Sacharja 2,14, Monatsspruch Dezember

Wer zu mir kommt, den werde ich nicht abweisen.

Johannes 6,37, Jahreslosung 2022



Bei der Betrachtung des Bildes fallen einem sofort die warmen, einladenden Farben in dem Zimmer auf. Ein gedeckter Tisch wartet in der warmen, hellen Stube und lädt uns ein, aus dem dunklen, grauen Zwielicht ins Licht zu kommen. Wer würde da „nein“ sagen? Im Vordergrund baumelt ein Schlüssel so nah als, könnte man ihn sich nehmen und somit dauerhaft Zugang zu dem Zimmer erhalten. Für mich spiegelt das eindeutig die Jahreslosung wieder: Wer

zu mir kommt, den werde ich nicht abweisen. Der Schlüssel in Form eines Kreuzes zeigt, dass ich durch meinen Glauben jederzeit zu Gott kommen kann und die Tür nie komplett verschlossen ist. Das Brot und der Wein sind die Symbole für die Feier des Abendmahls in der Jesus sich uns offenbart und eins mit uns wird, um uns zu zeigen, dass unsere Sünden vergeben sind.

„Ich bin das Brot des Lebens. Wer zu mir kommt, wird nicht mehr hungern. Und wer an mich glaubt, wird nie mehr Durst haben.“ (Johannes 6, 35)

„Ich bin das Licht der Welt. Wer mir folgt, irrt nicht mehr in der Finsternis umher. Vielmehr wird er das Licht des Lebens haben.“ (Johannes 8,12)

„Ich bin die Tür. Wer durch mich hineingeht, wird gerettet. Er wird hinein- und hinausgehen und eine gute Weide finden. Ich bin gekommen, um ihnen das wahre Leben zu bringen – das Leben in seiner ganzen Fülle.“ (Johannes 10, 9 und 10b)

Auch diese Ich-bin-Worte zeigen, dass Jesus unser Gastgeber und Erlöser sein will. Er macht die Tür nicht zu, wenn wir uns eine gewisse Zeit nicht bei ihm haben blicken lassen und er wird es uns auch nicht übelnehmen, wenn sich öfter auch Zweifel in unsere Gedanken schleichen und uns unseren Glauben zu erdrücken drohen. Im Grunde verbirgt sich hinter der Jahres-

losung die schönste Einladung der Welt: **Wer zu mir kommt, den werde ich nicht abweisen.** Es handelt sich um eine Kernstelle des Testaments. Sie macht deutlich, was die christliche Religion ist, war und immer sein wird: Eine Erlösungslehre. In unseren perfekten Leben, in denen es uns meist an nichts fehlt, in denen wir denken, dass wir durch unsere eigene Leistung alles erreichen können, klafft doch meist eine Lücke: Das Rätsel unseres Daseins. Denn nur durch uns selbst können wir eben nicht alles erreichen, wir haben Versagensängste und sind uns oftmals der Endlichkeit unseres Lebens mehr als bewusst. In der Jahreslosung gibt uns Jesus den Zuspruch und die Gewissheit: Komme zu mir und ich nehme dich auf.

Der gesamte Text lautet:
In jener Zeit sprach Jesus zu der Menge: Alles, was der Vater mir gibt, wird zu mir kommen, und wer zu mir kommt, den werde ich nicht abweisen; denn ich bin nicht vom Himmel herabgekommen, um meinen Willen zu tun, sondern den Willen dessen, der mich gesandt hat. Das aber ist der Wille dessen, der mich gesandt hat, dass ich keinen von denen, die er mir gegeben hat, zugrunde gehen lasse, sondern dass ich sie auferwecke am Jüngsten Tag. Denn das ist der Wille meines Vaters, dass jeder, der den Sohn sieht und an ihn glaubt, das ewige Leben hat und dass ich ihn auferwecke am Jüngsten Tag.

Der Text der biblischen Geschichte schildert einen besonderen Moment des Um-



bruchs. Vorausgegangen sind andere Ereignisse: Am Tag zuvor sitzt Jesus mit seinen Jüngern auf einem einsamen Berg, als fast 5.000 Männer kommen, um ihn zu sprechen. Und dann geschieht ein Wunder: Jesus schafft es, mit fünf Broten und zwei Fischen, die er von einem Knaben gereicht bekommt, die Menschenmenge zu sättigen. Am Abend steigen die Jünger vom Berg hinab und besteigen ein Schiff. Als sie sich mitten auf dem See befinden, sehen sie Jesus auf dem See gehen und sich dem Schiff nähern. Sie fürchten sich zunächst, doch nehmen sie Jesus in ihr Boot auf und erreichen sicher das andere Ufer. Einen Tag später wollen die Menschen, die die "Speisung der Fünftausend" erlebt haben, mit Jesus sprechen - doch sind weder er, noch seine Jünger zu finden, woraufhin sie ebenfalls mit ihren Schiffen ans andere Ufer des Sees fahren. Sie entdecken Jesus und bestürmen ihn mit Fragen. Jesus weicht den Fragen nicht aus, sondern beantwortet sie mit der schlichten und provozierenden Antwort, sie müssten ihm nur vertrauen. Die Menschenmenge reagiert verstört, die Meinungen gehen auseinander, an den Aussagen scheiden sich die Geister.

Dieser Zweifel, diese Meinungsverschiedenheit bildet auch das Zentrum der Jahreslosung. Es geht um unseren Umgang mit dem Glauben. Die Botschaft der biblischen Geschichte lautet: Nicht die Zeichen sind wichtig, sondern das Vertrauen auf und an den Glauben.

Kathrin Strobel

Laternen, Spenden und Christbäume

VIEL LOS IN UNSEREM KINDERGARTEN

Auch in diesem Jahr feierten unsere Kinder einen Laternenumzug und ließen sich durch die Geschichte von St. Martin inspirieren. In der Kirche überlegten sie mit Pfarrer Rittweg, wie es aussieht, wenn Jesus heute sein Licht durch uns leuchten lässt. Sie erfuhren, dass Jesus unsere Angst nimmt und selbst die kleinsten Kinder dazu gebraucht, es in unseren Familien und der Welt hell werden zu lassen. Danach zogen sie singend - begleitet durch Evi Heinrichs Gitarre - durchs Dorf und wurden von ihren Eltern empfangen.



Christine Michaelis von der Frankenk-Apotheke überreichte eine Spende über 450€ für unseren Kindergarten. Wir danken herzlich und freuen uns über dieses unerwartete Geschenk.



In diesem Jahr waren unsere Vorschulkinder an der Reihe den Christbaum im Nailaer Rathaus zu schmücken. Mit viel Liebe bastelten sie aus Holzstäbchen den farbenfrohen Schmuck und hängten ihn selbst mit der Hilfe einiger Eltern an den Baum.



Auch unser neuer Elternbeirat wurde gewählt und hat seine Arbeit aufgenommen. Wir danken den Beiräten und auch allen anderen aktiven Eltern für ihr großes Engagement für unseren Kindergarten!



v.l. Katja Anderka, Kathrin Strobel,
Katharina Göppner, Nicole Propp,
Matthias Hohenberger

Treuer Dienst und schnelle Nachfolge

HERZLICHEN DANK AN GERHARD HERPICH

Mitte 2012 musste Hans Weigold seine Tätigkeit als Gemeindebriefaustreger aus gesundheitlichen Gründen beenden. Erfreulicherweise fand sich damals mit **Gerhard Herpich** schnell ein Ersatz. Ab der Ausgabe August/September 2012 sorgte er regelmäßig mit dafür, dass unser „Kernglätt-la“ an unsere Gemeindemitglieder verteilt wurde. Vor einigen Wochen nun erklärte er, dass auch er sich aus Al-

tersgründen zur Ruhe setzen möchte. Die Suche nach einem Nachfolger gestaltete sich allerdings weniger schwierig als erwartet. **Elisabeth Mergner** erklärte sich sofort bereit - obwohl im „Oberdorf“ zuhause - das „Austrägeramt“ für einen Teil im „Unterdorf“ zu übernehmen.

Ganz herzlich begrüßen wir deshalb an dieser Stelle Elisabeth Mergner im Team und danken für ihre Bereitschaft zur Mithilfe.

Unser ausdrücklicher Dank geht allerdings an Gerhard Herpich für seinen jahrelangen Einsatz für unsere Kirchengemeinde. Wir wünschen ihm für die Zukunft Gottes Segen und viel Gesundheit.

„Gott wird Mensch.“

Er bleibt nicht irgendwo da draußen in einem Himmel, der am Ende doch sehr weit weg ist. Sondern er kommt mitten in die Welt hinein und wird zum Bruder der Menschen, gerade derer, die zu kämpfen haben. Und sagt: Dein Leben hat ein Ziel. Und dieses Ziel ist nicht die Dunkelheit, sondern das Licht.“

PROF. DR. HEINRICH BEDFORD-STROHM,
Vorsitzender des Rates der Evangelischen Kirche in Deutschland (EKD)

INFO: "MÄSETHFELD" ZU VERPACHTEN

Ab September 2022 suchen wir einen neuen Pächter für das "Mäsethfeld" (FINr. 349, Gmkg Döbra, ca. 0,63 ha). Obwohl schon zwei Landwirte aus benachbarten Dörfern ihr Interesse angemeldet haben, sollen auf diesem Wege alle ortsansässigen Bauern die Chance auf die Nachfolge bekommen. Bei Interesse, melden Sie sich gerne bei uns im Pfarramt.

Neuaufbruch mit weniger Hauptamtlichen

EIN RÜCKBLICK AUF DIE DEKANATSSYNODE

Zu jährlich zwei Dekanatsynoden lädt der Dekanatsausschuss (DA) ein. Der DA ist ein demokratisch gewähltes Gremium, das mit der Leitung unseres Dekanats beauftragt ist. Der Ausschuss tagt monatlich und bespricht und beschließt meist gemeindeübergreifende Prozesse. Die Synode tagt zwei Mal jährlich. Zu ihr sind die Synodalen der jeweiligen Kirchengemeinden (für Marlesreuth: Rosi Hörl) und alle interessierten KirchenvorsteherInnen eingeladen.

Am Samstag, 2. Oktober tagte die Dekanatsynode des Dekanatsbezirkes Naila, das Kirchenparlament für den Frankenwald. Zu Beginn thematisierte Dr. Uli Hornfeck, Mitglied der bayernweiten Landessynode, die unterschiedlichen Gottesgaben in den christlichen Gemeinden. Er führte aus, dass das Leitungsgremium des Dekanats zwei Schwerpunkte für die Arbeit in den kommenden Jahren erkannt hat: **Jugend und Mission.**

Dekan Andreas Maar gab einen Rückblick auf die vergangenen 25 Jahre in denen die Stellen nur zum geringeren Teil an die schrumpfende Zahl der Gemeindeglieder angepasst wurden. Der hohe Personalbestand in der Landeskirche und finanziell gute Jahre machten das möglich. Er führte aus, dass jetzt in ganz Bayern die Zahl der Hauptamtlichen zurückgeführt werden muss, da sowohl (wo-)menpower als auch Finanzen zurückgingen. Konkret gab er bekannt, dass die Landessynode, das bayerische Kirchenparlament, im März beschlossen hatte **dreieinhalb Stellen** im Frankenwalddekanat Naila zu kürzen. Komplizierte Berechnungen lagen dem zugrunde. Hier war man vorbereitet, da sich bereits seit 2016 das Leitungsgremi-

um des Dekanats Naila, der Dekanatsausschuss, mit diesen zu erwartenden Kürzungen beschäftigt hatte. So konnte der Dekan den Vorschlag zur Verteilung der Stellen öffentlich bekannt geben. **Bis Mitte 2024** müssten die neuen Zuschnitte umgesetzt sein. Allerdings bestünde, da die Landeskirche demokratisch aufgebaut sei, für alle Kirchenvorstände jetzt bis zum 1. Dezember Zeit, zum Vorschlag des Dekanatsausschusses schriftlich Stellung zu beziehen.



Der Dekan sprach von einem Paradigmenwechsel: Nicht mehr vom eigenen Kirchturm her sollte Gemeinde Jesu gedacht und gelebt werden, sondern vom weiten Blick auch in die Nachbargemeinden. Zusammenarbeit sei das Stichwort, da so Synergien freigesetzt würden. Bestes Beispiel sei die „Junge Kirche Frankenwald“. Alle Kirchenvorstände

im Dekanat baten bereits in diesem Frühjahr darum, dass sie ab diesem Herbst ins komplette Dekanat ausgerollt wird, weil so junge Menschen mit passgenauen Angeboten kreativ erreicht werden: Glaube sollte erlebbar werden, niemals tote Kopfsache bleiben. Gemeindereferentin Maria Barth und die ehemalige FSJ'lerin Hanna Bauer stellten die „Junge Kirche Frankenwald“ und die im Entstehen begriffene, christuszentrierte „Kirche kunterbunt“ (Wer kennt

Pipi Langstrumpf nicht?) dem Kirchenparlament im Frankenwald, der Dekanatsynode, vor:

ein Neuaufbruch, der durch permanente Schulung von motivierten Mitarbeitenden gelingen wird, wenn der Himmel seine Korrektur, seine Führung und seinen Segen dazu schenkt.

Pressemitteilung Dekanat Naila

Für unsere Marlesreuther Gemeinde entstehen durch diesen Prozess keine personellen Änderungen. Obwohl Marlesreuth zahlenmäßig nicht mehr ganz auf die Mitgliederzahl kommt, die für eine halbe Pfarrstelle notwendig sind, bleibt Pfarrer Rittweg wie bisher mit einem 0,5-Stellenanteil Pfarrer in Marlesreuth. Mit der anderen halben Stelle ist er für die Leitung der Jungen Kirche zuständig und hat hierfür natürlich besonders unsere Marlesreuther Jugendlichen im Blick.

Weihnachten im Schuhkarton



Wir bedanken uns für jedes Päckchen, für jede Spende und jede Bemühung!

Mögen Ihre Gaben genau dort ankommen, wo sie am meisten gebraucht werden.

JEDES KIND ZÄHLT. JEDES KIND IST GELIEBT. JEDES KIND VERDIENT WERTSCHÄTZUNG.

Ahoi!

NACHHOLKONFIFREIZEIT IN GRÖMITZ



Auch 2021 war ein Besuch am Bodensee pandemiebedingt nicht möglich. So machten wir uns - wie letztes Jahr - auf an die Ostsee nach Grömitz ins Freizeitheim des CVJM Lippe. Für Ende Oktober hatten wir grandioses Wetter. Mit den Jüngern Nathanael und Petrus begaben wir uns auf den Weg der Jesusnachfolge. Bei ihnen entdeckten wir, dass Zweifel und Fehlschläge zu unserem Glauben dazugehören. Wie bei Petrus, hält es Jesus sogar aus, wenn wir uns eine Zeit lang von ihm entfernen. Letztendlich zählen bei ihm nie Erfolge - sie machen uns nicht liebenswerter. Er verlangt von uns keine tadellose Biografie. Unser ganzes Leben mündet im-

mer wieder in der Frage Jesu an uns "Hast du mich lieb?"

In Lübeck feierten wir kurzerhand eine Andacht im Dom, hatten Spaß bei einer selbstgestalteten Piratenparty und genossen die Stille am Strand. In den Kleingruppen war viel Raum sich - abseits vom Alltagsstress - auch mal etwas von der Seele zu reden und in Gottes Wort neue Kraft zu schöpfen.

Wir sind dankbar, dass unsere Konfis in unserem Jugendkreis Heimat gefunden haben und drei von ihnen sogar fest als Trainees bei den diesjährigen Konfis mitarbeiten.

Ein Wort reicht, alles verändert sich

PRÄPARANDENFREIZEIT IM CHRISTIAN-KEYSER-HAUS

Bei der ersten von zwei jährlichen Wochenendfreizeiten für unsere Präparanden drehte sich alles um **Gottes Wort**. Das Wort, mit dem Welt ins Sein gesprochen wurde. Das Wort, als das Gott in Jesus selbst auf die Welt kam. Das Wort, das heute noch Leben verändert. Gemeinsam mit Jugendlichen aus Naila, Döbra, Lippertsgrün und Lichtenberg erlebten unser Präparanden, dass Gottes Wort nicht keine theoretische Lehre ist, sondern eine Kraft, die Hass und Sorge durchbricht und uns Mut für alle Herausforderungen schenkt. Neben intensiven Zeiten in Kleingruppen, tobten wir uns im Wald bei einer "Fahnen-schlacht" aus, feierten eine Tanz-Party und genossen die nächtliche Stille bei Kerzenschein in der Schwarzenbacher Kirche. Wir freuen uns schon auf Teil II im nächsten Frühjahr!



Wir freuen uns über euch!

UNSERE TAUFKINDER DES LETZTEN JAHRES (TEIL 2)



Mila Knörnschild



Luca Schmidt



Henriette Pegelmann

JESUS SPRICHT:
ICH BIN BEI EUCH,
ALLE TAGE
BIS ANS ENDE
DER WELT

Suche 5 Fehler
im Bild!

Weihnachtszeit



Schal an der Laterne, Fußball, Nikolaus, Segelboot, Flamingo

Jesus, dein Licht leuchtet

WEIHNACHTSVORBEREITUNGEN LAUFEN AUF HOCHTOUREN

Gott kommt auf die Welt. Von einem kleinen Kind gimng sein Licht aus in die ganze Welt. Nach und Nach erstrahlt auch unsere Kirche in ihrem weihnachtlichen Glanz. Einige Frauen vom Frauenkreis banden unserern Adventskranz und verzierten den Torbogen. Auch der Christbaum zwischen Kirche und Gemeindehaus ist schon beleuchtet. In der Woche vor Weihnachten werden dann die Krippe aufgebaut und der Christbaum in der Kirche geschmückt (22.12., 17:00 Uhr).



Am 19.12. feiern wir um 17:00 Uhr eine adventliche Orgelgandacht in unserer Kirche. Unsere Organisten geben Advents- und Weihnachtsklassiker zum besten. Herzliche Einladung!

WEIHNACHTEN DRAUSSEN AN DER KIRCHE

Erneut müssen wir in diesem Jahr auf eine Christvesper in unserer Kirche verzichten. Allerdings werden wir gemeinsam draußen **vor der Kirche um 17:00 Uhr** den Heiligen Abend feiern. Die **Christmette um 22:00 Uhr entfällt** in diesem Jahr. **Am 1. und 2. Weihnachtsfeiertag** feiern wir unsere Gottesdienste jeweils um **10:15 Uhr** in der Kirche.

In Gottes Hand

TAUFEN

24.10. Mats Hensel (Konradsreuth)

14.11. Mica Wirth

21.11. Toni Fröh (Konradsreuth)

BESTATTUNGEN

26.10. Siegfried Hohberger

ANSCHLAGTAFEL

Gottesdienstzeiten

Dezember: 10.15 Uhr

Januar: 10.15 Uhr

Februar: 09.00 Uhr

GOTTESDIENSTE: Wir feiern unsere Gottesdienste ohne jegliche G-Kontrolle. JEDER IST WILLKOMMEN! Im Kirchengebäude tragen wir FFP2 Masken und halten stets 1,5m Abstand. Mit diesem Konzept konnte seit Beginn der Pandemie jegliche Übertragung in Ev. Kirchen vermieden werden.

Sonntag	05.12.	10:15 Uhr	Advents-Gottesdienst , mit Abendmahl
Sonntag	19.12.	17:00 Uhr	Orgelandacht , Kirche
Freitag	24.12.	17:00 Uhr	Gottesdienst zum Heiligen Abend , draußen um die Kirche
Samstag	25.12.	10:15 Uhr	Gottesdienst zum 1. Weihnachtstfeiertag
Sonntag	26.12.	10:015Uhr	Gottesdienst zum 1. Weihnachtstfeiertag
Freitag	31.12.	17:00 Uhr	Altjahresabend , mit Abendmahl
Samstag	01.01.	10:15 Uhr	Neujahrs-Gottesdienst , leider ohne Suppenessen
Sonntag	02.01.		GOTTESDIENST ENTFÄLLT
Donnerstag	06.01.	10:15 Uhr	Stärkungs-Gottesdienst

NEUKIRCHNER KALENDER 2022

Gerne bestellen wir für Sie auch in diesem wieder einen Neukirchner Kalender. Bitte geben Sie uns einen kurzen Hinweis ans Pfarramt: telefonisch, per Zettel in den Briefkasten oder per Mail.

Mehr zu unserer Kirchengemeinde und alle regelmäßigen Termine finden Sie bei www.marlesreuth-evangelisch.de

Videos von unseren Gottesdiensten finden Sie bei YouTube unter [Marlesreuth evangelisch](#)



Kontakt

Pfarrer Dominik Rittweg,

Tel.: 09282/1250

E-Mail: dominik.rittweg@elkb.de

Pfarramt: Heike Thüroff

Tel.: 09282/1250

E-Mail: pfarramt.marlesreuth@elkb.de

Vertrauensfrau: Elisabeth Kummetz

Tel.: 09282/8839

Spendenkonto: DE59 7805 0000 0430 0700 78



Finanzen und Friedhof: Doris Munzert

Tel.: 09282/1204

Kindergarten: Eva-Maria Heinrich, Leitung

Tel.: 09282/8388